

# Die Säugetiere der Aru- und Kei-Inseln.

Von

Dr. L. F. de Beaufort, Eerbeek, Holland.

Von den Aru- und Kei-Inseln ist uns schon eine verhältnismäßig große Anzahl Säugetierarten durch die Sammeltätigkeit von Wallace, Rosenberg, Beccari u. a. bekannt geworden, sodaß wir sagen dürfen, daß die Säugetierfauna dieser Inseln uns ziemlich gut bekannt ist. Es ist denn auch nicht zu verwundern, daß die von Dr. Merton und Dr. Roux auf den genannten Inseln gemachte Ausbeute größtenteils schon von dort bekannte Arten aufweist. Immerhin fanden sich in der Sammlung noch einige Arten vor, welche von den genannten Inseln noch nicht nachgewiesen worden waren, während eine Art sich als neu herausstellte.

Der näheren Beschreibung dieser Arten möchte ich einige allgemeine Bemerkungen über die Säugetierfauna der genannten Inseln vorangehen lassen.

Die Ansicht, daß die Aru- und Kei-Inseln in geologisch jüngerer Zeit mit Neu-Guinea verbunden waren, ist schon wiederholt auf zoogeographische Gründe hin ausgesprochen worden, wobei die Verbreitung der Säugetiere nicht am wenigsten mitsprach.<sup>1</sup> Es könnte denn auch überflüssig scheinen, dies hier nochmals betonen zu wollen. Doch glaube ich, daß eine gründlichere Behandlung als die, welche dieses Problem bisher erfuhr, nicht ohne Interesse sein wird, da sie für die Lösung dieses Problems in oben angeführtem Sinne eine bessere Grundlage schaffen wird und andererseits — durch tieferes Eingehen in die Details — uns auch eine bessere Einsicht in seine Einzelheiten geben wird.

	Aru	Kei
<i>Perameles doreyana</i> Q. G. . . . .	9, 12, 25, 26, 28, 29	25, 26
<i>Phascogale longicaudata</i> Schl. . . . .	13, 29	—
<i>Phascogale Wallacei</i> Gray . . . . .	9, 13, 29	—
<i>Petaurus breviceps papuanus</i> O. Thomas . . . . .	9, 13, 27, 28, 29	26
<i>Phalanger orientalis</i> Pall. . . . .	9, 25,	13, 26
<i>Phalanger gymnotis</i> Peters & Doria . . . . .	26	—
<i>Phalanger maculatus</i> E. Geoff. . . . .	9, 26, 27	13, 26
<i>Dactylopsila trivirgata</i> Gray . . . . .	9, 13, 26, 27, 29	—
<i>Thylogale Brunii</i> Schreb. . . . .	13, 26, 27, 28, 29	26, 27, 28
<i>Crocidura luzoniensis</i> Peters . . . . .	—	26

<sup>1</sup> Max Weber, Der Indo-australische Archipel und die Geschichte seiner Tierwelt, Jena 1902.

	Aru	Kei
<i>Crocidura Kükenthali</i> Mtschie. . . . .	—	diese Arbeit
<i>Dobsonia palliata</i> Geoff. . . . .	12, 13, 17, 26	18, 26
<i>Pteropus aruensis</i> Schl. . . . .	8, 12, 13, 17, 21, 26	—
<i>Pteropus keyensis</i> Schl. . . . .	—	12, 13, 28, 21, 26
<i>Pteropus chrysoproctus</i> Temm. . . . .	9	—
<i>Pteropus melanopogon degener</i> Peters . . . . .	18, 24	—
<i>Pteropus macrotis</i> Peters . . . . .	12, 13	—
<i>Macroglossus nanus</i> Mtschie. . . . .	15	—
<i>Macroglossus minimus</i> Geoff. . . . .	—	26
<i>Syconycteris papuana</i> Mtschie. . . . .	13, 15, 17	—
<i>Rhinolophus megaphyllus</i> Gray ( <i>keyensis</i> Peters) . . . . .	2	1, 3, 5, 22, 26
<i>Rhinolophus euryotis</i> Temm. . . . .	7, 13, 26	2, 7, 13
<i>Rhinolophus achilles</i> O. Thomas . . . . .	—	30
<i>Hipposideros tricuspudata</i> Temm. . . . .	—	26
<i>Hipposideros cervina</i> Gould. . . . .	13, 22	—
<i>Hipposideros bicolor</i> ( <i>aruensis</i> Gray) . . . . .	9, 13	diese Arbeit
<i>Hipposideros diadema</i> Geoff. . . . .	—	26
<i>Vesperugo abramus</i> Temm. . . . .	13	—
<i>Myotis adversus</i> Horsf. . . . .	—	diese Arbeit
<i>Scotophilus Temmincki</i> Horsf. . . . .	13	—
<i>Miniopterus Schreibersii</i> Kuhl . . . . .	13	—
<i>Miniopterus australis</i> Tomes . . . . .	diese Arbeit	26
<i>Nyctineme albiventer</i> Gray . . . . .	—	31
<i>Emballonura nigrescens</i> Gray . . . . .	13, 19, 26	19, 26
<i>Paradoxurus hermaphrodita</i> Schreb. . . . .	—	8, 27
<i>Uromys aruensis</i> Gray . . . . .	10, 13	26
<i>Hydromys Beccarii</i> Peters . . . . .	—	23, 26
<i>Mus terrae-reginae</i> Altson . . . . .	13	—
<i>Mus doboensis</i> de Bfrt. . . . .	diese Arbeit	—
<i>Mus rattus</i> L. . . . .	diese Arbeit	diese Arbeit
<i>Mus (Albertisii)</i> Peters & Doria ?) . . . . .	diese Arbeit	—
<i>Mus musculus</i> L. . . . .	diese Arbeit	—
<i>Cervus hippelaphus moluccensis</i> Q. G. . . . .	27	—
<i>Sus papuensis</i> Less. & Garn. . . . .	14, 16	14
<i>Halicore dugong</i> Erxl. . . . .	27	—

In beigehender Liste sind alle von den Aru- und Kei-Inseln bekannten Säugetierarten vorgeführt. Die hinter jeder Spezies angeführte Ziffer hat Beziehung auf die Nummern der Literaturliste am Ende dieser Arbeit und deutet an, welcher Angabe in der Literatur ich das Vorkommen auf Aru und Kei entlehnt habe.

Wenn wir uns jetzt die Frage stellen, was die heutige Verbreitung der Säugetiere auf den Aru- und Kei-Inseln uns über die geologische Geschichte dieser Inseln lehren kann, so müssen wir die Chiropteren — mehr als die Hälfte der ganzen Liste — außer Betrachtung lassen. Zwar hat Andersen neuerdings nachgewiesen, daß auch bei den Fledermäusen Lokal-Formen auftreten, die also eine jetzige Wanderung der Tiere von Insel zu Insel unwahrscheinlich machen, aber über frühere landfeste Verbindungen — und darum ist es uns doch an erster Stelle zu tun — kann ihre jetzige Verbreitung niemals Aufschluß geben. Weiter lassen wir natürlich *Halicore*, als Meerestier und *Cervus*, der ungefähr 1855 auf den Aru-Inseln eingeführt worden ist, außer Betracht. Desgleichen auch *Sus papuensis*, der zu der *Sus scrofa*-Gruppe gehört und deswegen von den meisten Autoren als vom Menschen eingeführt betrachtet wird. Von den Nagern möchte ich noch außer Betracht lassen: *Mus rattus* und *Mus musculus*, die zweifelsohne unbeabsichtigt vom Menschen eingeführt wurden. Von den anderen Nagern könnte das vielleicht noch mit *Mus terrae-reginae* geschehen, obwohl mir dies zweifelhaft vorkommt, da diese Art außerhalb der australischen Region nicht gefunden worden ist. Der Meinung aber, daß alle Nager im australischen Gebiet entweder durch den Menschen oder auf andere Weise dorthin verschleppt worden sind, braucht hier kaum widersprochen zu werden. Vollständigkeitshalber verweise ich nach Max Weber, l. c., S. 25, Fußnote, und S. 39. Die dort angerührte Streitfrage, ob sie Relikten seien aus vortertiärer Zeit oder spätere Einwanderer, braucht uns hier nicht weiter zu beschäftigen, da auch im zweiten Fall die Zeit der Einwanderung zu weit zurück liegt, als daß sie für das uns augenblicklich beschäftigende Problem von Belang sein könnte. Die übrigbleibenden Säugetiere wollen wir jetzt zu unserem Zweck folgenderweise übersichtlich gruppieren:

	Aru	Kei	Neu-Guinea	Australien	Indischer Archipel (östlich. Teil)
<i>Perameles doreyana</i> . . . . .	+	+	+ <sup>1</sup>	—	—
<i>Phaseologale longicaudata</i> . . . . .	+	—	+	—	—
<i>Phaseologale Wallacci</i> . . . . .	+	—	+	—	—
<i>Petaurus breviceps papuana</i> . . . . .	+	+	+	— <sup>2</sup>	+
<i>Phalanger orientalis</i> . . . . .	+	+	+	—	+
<i>Phalanger gymnotis</i> . . . . .	+	—	+	—	—
<i>Phalanger maculatus</i> . . . . .	+	+	+	+	+
<i>Dactylopsila trivirgata</i> . . . . .	+	—	+ <sup>3</sup>	+	—
<i>Thylogale Brunii</i> . . . . .	+	+	—	—	—
<i>Crocidura luzoniensis</i> . . . . .	—	+	—	—	+
<i>Crocidura Kükenhali</i> . . . . .	—	+	—	—	+
<i>Paradoxurus hermaphrodyla</i> . . . . .	—	+	—	—	+
<i>Uromys aruensis</i> . . . . .	+	+	—	—	—

<sup>1</sup> Auch von Waigeu und Salawatti bekannt.  
<sup>2</sup> In Australien durch den typischen *P. breviceps* vertreten.  
<sup>3</sup> Auch auf Waigeu.

	Aru	Kei	Neu-Guinea	Australien	Indischer Archipel (östlich. Teil)
<i>Hydromys Beccarii</i> . . . . .	—	+	+	—	—
<i>Mus terrae-reginae</i> . . . . .	+	—	+	+	—
<i>Mus doboensis</i> . . . . .	+	—	—	—	—
<i>Mus Albertisii</i> . . . . .	+?	—	+	—	—

Aus dieser Übersicht geht folgendes hervor: Endemische Arten sind nur der weiter unten beschriebene *Mus doboensis*, eine Hausratten-Spezies von zweifelhafter Validität von Aru, und *Thylogale Brunii* und *Uromys aruensis*, die sowohl von den Aru-, als auch von den Kei-Inseln bekannt sind. *Thylogale Brunii* aber ist nur eine stellvertretende Form von *Thylogale Browni* Ramsay, der vom östlichen Teil Neu-Guineas und von Neu-Britannien bekannt ist, während *Uromys aruensis* einen sehr nahen Verwandten in *U. papuanus* A. B. Meyer auf Neu-Guinea hat. Weisen diese beiden Arten also schon nach Neu-Guinea hin, um so mehr ist dies mit den übrigen Arten der Fall, denn alle sind mit Arten Neu-Guineas identisch, ausgenommen drei indische Spezies auf Kei, worüber sogleich Näheres. Weiter geht aus der Liste hervor, daß die Kei- und Aru-Inseln keine Art gemein haben, welche nicht auch auf Neu-Guinea gefunden worden ist. Diese mit Australien gemeinsamen Arten sind: *Dactylopsila trivirgata*, *Phalanger maculatus* und *Mus terrae-reginae*, während *Petaurus breviceps papuanus* nur subspezifisch von *P. breviceps* Australiens verschieden ist. Ich will gleich darauf aufmerksam machen, daß die genannten Arten zugleich die einzigen sind (mit Ausnahme der Chiroptera, Halicore etc.), welche Neu-Guinea und Australien gemein haben, mit Hinzufügung von *Halmaturus agilis*, obwohl die Neu-Guinea-Form (*H. a. papuanus*) vom Typus abzuweichen scheint.<sup>1</sup> Diese Arten sind also schon während der Zeit der Verbindung von Neu-Guinea und Australien auf diesem Gebiete verbreitet gewesen und haben sich seit der Scheidung nicht geändert, alle anderen Arten aber, welche Neu-Guinea jetzt beherbergt, sind spezifisch — einige sogar generisch — von denen Australiens verschieden. Da wir aber sahen, daß die Aru- und Kei-Säugetiere mit Arten von Neu-Guinea identisch sind und keine ausschließlich in Australien vorkommenden Arten in den beiden Inselgruppen angetroffen worden sind, so läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß die Kei- und Aru-Inseln länger mit Neu-Guinea als mit Australien verbunden waren. *Thylogale Brunii* und *Uromys aruensis*, welche den Aru- und Kei-Inseln gemeinschaftlich sind, verstärken diese Ansicht noch, da sie ihre nächsten Verwandten in Neu-Guinea und nicht in Australien haben. Wohl könnten die beiden letztgenannten Arten die Vermutung wachrufen, daß die Aru- und Kei-Inseln noch nähere Beziehungen zueinander als mit Neu-Guinea besaßen und daß diese Inseln noch einige Zeit nach der Trennung von Neu-Guinea miteinander verbunden waren. Die durch die Siboga-Expedition nachgewiesene große Tiefe zwischen den Aru- und Kei-Inseln macht diese Annahme aber unwahrscheinlich. Auch die weitere Säugetierfauna der beiden Inselgruppen gibt dieser Hypothese keine

<sup>1</sup> Der australische *Phascogale flavipes* Waterh. wird von Lydekker (Marsupials, Allen's Naturalist's Library, 1894, p. 173) auch von Neu-Guinea angeführt. Er weist aber darauf hin, daß Oldfield Thomas die Verbreitung dieser Art auf Australien beschränkt und daß er sie nur auf Autorität Ogilbys von Neu-Guinea erwähnt. Die Art scheint niemals auf Neu-Guinea wiedergefunden zu sein, und ihr dortiges Vorkommen dürfte denn auch wohl fraglich sein. Jentink erwähnt sie denn auch nicht in seiner neuen Liste (Notes Leyden Museum 28, S. 161).

Stütze, denn wie sich aus der Tabelle ersehen läßt, gibt es noch manche Verschiedenheit zwischen ihren respektiven Säugetierfaunen, z. B. das Fehlen von *Phascologale* und *Dactylopsila* auf Kei, und das Vorkommen von *Hydromys* auf letzteren Inseln. Besser scheint es mir darum, uns das Vorkommen von *Thylogale Brunii* und *Uromys aruensis* durch die Annahme zu erklären, daß diese Arten früher auch auf Neu-Guinea vorkamen und sich hier nach der Trennung in die unbedeutend verschiedenen *Th. Browni* und *Uromys papuanus* umbildeten, während sie sich auf Kei und Aru, trotz ihrer Isolierung, unverändert erhielten, was ja auch bei den anderen Arten der Fall war.

Wir haben oben schon von einem indischen Element gesprochen, das sich in der Fauna von Kei vorfindet. Dies sind die Arten: *Crocidura luzoniensis* und *Kiikenthali* und *Paradoxurus hermaphrodita*. Die Hypothese, daß sie über eine Landbrücke von Ceram aus nach Kei eingewandert seien, hat viel Verlockendes, da eine Reihe von zwischen Kei und der Südostspitze Cerams eingestreuter Inselchen uns gleichsam diese Brücke anweist und weiter auch von der Vogelfauna von den Kei-Inseln bekannt ist, daß sie weit mehr indische Elemente enthält als die von den Aru-Inseln. Wir werden aber zur Vorsicht gemahnt, wenn wir bedenken, daß *Crocidura* und *Paradoxurus* beides Tiere sind, von denen die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß sie von den Eingeborenen (der erste unwillkürlich, der zweite mit Absicht) verschleppt wurden. Da es nun bekannt ist, daß die Kei-Inseln seit uralter Zeit in lebhaftem Verkehr mit einem Teil des Archipels gestanden haben, so läßt sich sehr wohl denken, daß die genannten Tiere durch Zutun des Menschen auf Kei eingebürgert sind, während wir sie auf den Aru-Inseln vermissen, die längere Zeit für den Verkehr mit dem Westen geschlossen waren.

Zuletzt muß noch die Frage beantwortet werden, ob die Kei-Inseln, wenn sie denn auch nicht mit dem Westen zusammenhingen, denn doch sich früher vom Osten emanzipierten und sich von den Aru-Inseln und Neu-Guinea getrennt haben als diese letzteren noch zusammenhingen. Ist doch Kei durch tiefes Meer von Neu-Guinea und Aru getrennt und haben wir oben doch gesehen, daß verschiedene Säugetierarten, welche Aru und Neu-Guinea gemein haben, auf Kei fehlen. Es ergibt sich aus unserer Tabelle, daß die Kei-Inseln an Säugetierarten viel ärmer sind als die Aru-Inseln. Ferner, daß in Kei *Phascologale* fehlt, ein Genus, das auf Aru noch durch zwei Arten vertreten ist und von welchem noch eine Art bis in Salawatti gefunden wird, ebenso, daß *Dactylopsila trivirgata* fehlt, eine Art, deren Wohnsitz sich über einen Teil Australiens, Neu-Guinea bis auf Waigeu erstreckt. Dies alles berechtigt zur Vermutung, daß Kei sich zuerst vom tertiären australischen Landkomplex gelöst habe. Ich glaube aber, daß diese Säugetier-Armut Keis uns nicht zu solchem Schluß führen kann, eben ihrer Armut wegen. Man könnte zwar in folgender Weise argumentieren: Die Säugetier-Armut Keis beweist nicht viel, wenn wir bedenken, daß auch Aru bereits eine stark verarmte Säugetierfauna aufweist. Genera wie *Tachyglossus*, *Pseudochirus*, *Dromicia*, *Acroates*, *Halmaturus*, *Dendrolagus*, *Dasyurus*, *Conilurus*, welche jetzt in verschiedenen Arten über Australien und Neu-Guinea verbreitet sind, müssen zur Zeit als Neu-Guinea noch mit Kei, Aru und Australien verbunden war, wenn auch mit anderen als den gegenwärtigen Arten, denn doch als Genera über dieses Gebiet verbreitet gewesen sein. Wenn sie also jetzt auf Aru fehlen, so spricht sich hierin die Armut aus, welche diese Inselgruppe an Genera und Arten aufweist in bezug auf diejenigen, welche sie früher, als Teil des Ganzen, muß besessen haben. Es fragt sich aber, ob diese ganze Argumentation richtig ist und ob der kleine Komplex, den wir heute Aru nennen, als er noch im Zusammenhang war mit den ausgedehnten Landmassen des heutigen Australiens und Neu-Guinea

nun auch Vertreter (aller oder wenigstens eines Teiles) der obengenannten Genera, die dem heutigen Australien und Neu-Guinea gemeinschaftlich sind, wirklich besessen hat. Da sich hierüber streiten läßt, scheint mir der sicherste Schluß wohl der, daß die Anzahl Säugetierarten, um die sich es bei den Aru- und Kei-Inseln handelt, zu gering ist, um darauf Schlüsse zu bauen, die weiter gehen als die Behauptung, daß beider Fauna eine papuanische ist, das will sagen, daß sie nähere Beziehungen zu Neu-Guinea als zu Australien hat und daß beide Inselgruppen sich früher von Australien als von Neu-Guinea lösten.

Was schließlich die Frage nach der Zeit angeht, in welcher diese Trennung stattgefunden hat, so können mammologische Überlegungen vielleicht einigermaßen Antwort darauf geben, insoweit es die Trennung von Australien und Neu-Guinea betrifft. Wir haben nämlich oben schon gesehen, daß es verschiedene Genera gibt, welche in Australien und Neu-Guinea gemeinschaftlich vorkommen, deren Arten aber in beiden Gebieten verschieden sind. Nun sind von zweien dieser Genera, *Pseudochirus* und *Halmaturus*, eine Anzahl fossiler Arten aus dem Pleistocän Australiens bekannt geworden, welche teilweise identisch, teilweise nahe verwandt sind mit jetzt lebenden Formen. Wenn das Alter der Fundstätten also richtig als Pleistocän bestimmt ist, dürfte hieraus vielleicht der Schluß gezogen werden, daß die Entstehung neuer Arten in den genannten Beuteltier-Genera in postpleistocäner Zeit stattgefunden hat. Die Scheidung zwischen Neu-Guinea und Australien braucht also zur Erklärung der Verschiedenheiten ihrer Säugetier-Fauna nicht früher als ins Pleistocän verlegt zu werden. Dies deckt sich nun gut mit dem, was andere Autoren auf andere Gründe darüber sagen. Für Besonderheiten verweise ich auf: Max Weber, Süßwasserfische von Neu-Guinea (in *Nova Guinea*, vol. V, p. 201), wo die diesbezügliche Literatur zusammengestellt ist und wo der Autor auf ichtthyologische Gründe hin zu dem Schluß kommt, daß Neu-Guinea und Australien noch im Pliocän verbunden waren und daß ihre Scheidung im Pleistocän stattgefunden hat. Die Trennung von Aru und Kei voneinander muß dann noch später vor sich gegangen sein, wie oben auseinandergesetzt wurde.

## Systematischer Teil.

### *Petaurus* Shaw.

#### *Petaurus breviceps papuanus* Oldf. Thomas.

*Petaurus breviceps*, var. *papuanus* Oldfield Thomas, Cat. Marsp 1888, p. 158.

3 ♀ und 1 ♂ juv., Umgebung von Elat, Groß-Kei. (Alkohol.)

### *Dactylopsila* Gray.

#### *Dactylopsila trivirgata* Gray.

*Dactylopsila trivirgata* Gray, 1858, Pr. Zool. Soc., p. 111.

*Dactylopsila trivirgata* Oldfield Thomas 1888, Cat. Marsup., p. 160.

♂, Samang. Wokam (Aru), 15. Februar 1908. (Alkohol.)

### *Phalanger* Storr.

#### *Phalanger orientalis* Pall.

*Didelphis orientalis* Pallas, Misc. Zool., 1766, p. 59.

*Phalanger orientalis* Oldfield Thomas, Cat. Marsup. 1888, p. 201.

♀ Papakula, Kobroor (Aru). 2. Mai 1908. (Alkohol.)

*Phalanger gymnotis* Peters & Doria wurde nach einem Exemplar von Aru aufgestellt. Oldfield Thomas hat diese Spezies mit *Ph. orientalis* vereinigt; neuerdings aber hat Jentink (Notes Leyden Mus. XXXIII, S. 233) die Validität von *Phalanger gymnotis* nachgewiesen. Das mir vorliegende Exemplar von Papakula weist keine Besonderheiten auf, durch welche es sich von *Ph. orientalis* unterscheidet. Auch die folgenden Exemplare von Kei sind typische *Ph. orientalis*.

- ♂, ♀, Elat, Kei, 5. Juni 1908. (Alkohol.)  
2 ♂♂, Kei Dulah, 29. Mai 1908. (Alkohol.)

***Phalanger maculatus* E. Geoff.**

*Phalangista maculata* E. Geoffroy, Cat. Mus. 1803, p. 149.

*Phalanger maculatus* Oldfield Thomas, Cat. Marsup., p. 197.

- ♂, bei Dobo, Wammer (Aru). 10. Februar 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßenskelett.  
♂, bei Dobo, Wammer (Aru). 6. März 1908. Balg.  
♂, bei Karang guli, Wokam (Aru). 18. März 1908. Schädel und Gliedmaßenskelett.  
♀ juv., bei Karang guli, Wokam (Aru). 24. März 1908. Schädel und Gliedmaßenskelett.  
♂ juv., bei Karang guli, Wokam (Aru). 20. April 1908. (Alkohol.)  
2 ♀ juv., Seltutti, Kobroor (Aru). April 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßen und eins in Alkohol.  
♂ juv., Marafenfen, Terangan (Aru). 19. Februar 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßen.  
♂, bei Waor, Groß-Kei. 5. Juni 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßenskelett.  
♀ ad., Kei Dulah. 29. Mai 1908. (Alkohol.)

***Thylogale* Gray.**

***Thylogale Brunii* Schreb.**

*Didelphys Brunii* Schreber, Säugetiere III, p. 551.

*Macropus Brunii* Oldfield Thomas, 1888, Cat. Marsup., p. 49.

- Aru, ♂, Balg, Schädel und Gliedmaßenskelett.  
Wammer (Aru), juv. 12. Mai 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßenskelett.  
Durdjela, Wammer (Aru), juv. (In Alkohol.)

***Perameles* E. Geoff.**

***Perameles doreyana* Q. G.**

*Perameles doreyana* Quoy et Gaimard, Voy. Astrolabe I, 1830, p. 100. Oldfield Thomas, Cat. Marsup. 1888, p. 236.

? *Perameles aruensis* Peters et Doria, Ann. Mus. Civ. Gen. 1875, VII, p. 542; 1881, XVI, p. 671.

- ♀, bei Manumbai, Kobroor (Aru). 29. April 1908. (Alkohol.)

Oldfield Thomas führt l. c. *Perameles aruensis* als synonym mit *P. doreyana* an. Jentink hat aber bemerkt (Nova Guinea IX, p. 12), daß *P. aruensis* jederseits 5 Incisivi am Oberkiefer hat, und da *P. doreyana* gerade gekennzeichnet ist durch den Besitz von nur 4 Incisivi, so muß die durch Peters und Doria beschriebene Art etwas anders sein. Nun sagen diese Autoren l. c., p. 672, daß sie das Cranium abbilden lassen: „Di uno dei due esemplari adulti, il quale mostra 10 incisivi superiori, mentre le altre specie de questo gruppo non ne hanno che 8.“ Ich schließe hieraus, daß nur das eine der beiden Exemplare 10 Incisivi hatte und im übrigen dem anderen gleich war. Dies wäre auffallend, da die Anzahl der Incisivi sich bisher als ein guter Artunterschied erwiesen hat. Nachprüfung der originalen Exemplare von *P. aruensis* ist also sehr erwünscht. Das mir vorliegende Exemplar von *Perameles* von Manumbai hat 4 obere Incisivi jederseits und gehört ohne Zweifel zu *P. doreyana*.

***Pachyura* Sélys.**

***Pachyura Kükenthali* Mtsch.**

*Crocidura (Pachyura) Kükenthali* Matschie, Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges. 1901, Bd. XXV, Heft 2, p. 279.

♀, Umgebung von Elat, Groß-Kei. (Alkohol.)

Das mir vorliegende Exemplar stimmt von allen aus dem Indischen Archipel beschriebenen *Pachyura*-Arten am besten mit *P. Kükenthali* überein, obwohl es in einem Punkte davon abweicht. P. M. ist nämlich hier größer als bei den Exemplaren, welche Matschie vorlagen und ist von außen zwischen C. und P. M. 2 sichtbar. Auf diesen Unterschied allein möchte ich das einzige mir vorliegende Stück nicht als neue Art vorführen. Zum Vergleich gebe ich hierunter die Maße des Typus und meines Exemplars.

	Typus (Halmahera).	Kei.
Kopf und Körper . . . . .	86	90
Schwanz . . . . .	54	57
Ohr . . . . .	10	11
Hinterfuß und Krallen . . . . .	16	16

Auch der Schädel stimmt gut überein, nur ist P. M. 1 von außen zwischen C. und P. M. 2 sichtbar. Auf der linken Seite fehlt C. und P. M. 1.

Maße des Schädels:	Typus	Kei
Basallänge bis zu Vorderrand der großen Incisivi . . . . .	24	26
Gesichtsbreite am vorletzten Molar . . . . .	8,5	9
Geringste Interorbitalbreite . . . . .	5	6,5
Größte Temporalbreite . . . . .	11	11,5
Palatallänge von dem Vorderrande der Incisivi gerechnet	12,8	14
Länge der oberen Zahnreihe . . . . .	12,5	13
Entfernung der Spitzen der ersten Incisivi und letzten Prämolaren voneinander . . . . .	5,7	6

***Dobsonia* Palmer.**

***Dobsonia palliata* Geoff.**

*Pteropus palliatus* Geoffroy, Ann. du Muséum XV, 1810, p. 99.

*Cephalotes peronii* Dobson, Cat. Chiropt., p. 91.

Ein Exemplar von Tual, Kei-Dulah, 28. Mai 1908.

***Hipposideros* Gray.**

***Hipposideros cervina* Gould.**

*Rhinolophus cervinus* Gould, Mamm. of Austral, 1853, III, pl. XXXIV.

*Phyllorhina cervina* Dobson, Catal. Chiropt. Brit. Mus., p. 142.

13 ♂♂, 10 ♀♀, Manumbai, Kobroor (Aru). 16. März 1908. (Alkohol.)

***Hipposideros bicolor* Temminck.**

*Rhinolophus bicolor* Temminck, Monog. Mamm. II, 1835, p. 18.

*Phyllorhina bicolor* Dobson, Cat. Chiropt. Brit. Mus., p. 148.

3 ♂♂, bei Tual, Kei-Dulah. 29. Mai 1908. (Alkohol.)

In Größe und Form des Ohres stimmen die drei Exemplare mit typischen *H. bicolor* überein.

Diese Art war bisher noch nicht auf den Kei-Inseln angetroffen.



***Hipposideros tricuspидatus* Temm.**

*Rhinolophus tricuspидatus* Temminck, Monog. Mamm. II, 1835, p. 20.

*Phyllorhina tricuspидata* Dobson, Cat. Brit. Mus., 1878, p. 131.

♂, bei Tual, Kei-Dulah, 29. Mai 1908. (Alkohol.)

***Rhinolophus* E. Geoff.**

***Rhinolophus euryotis praestans* Andersen.**

*Rhinolophus euryotis praestans* Andersen, 1905, Ann. Mag. Nat. Hist., 7th Ser., XVI, p. 286. 1907, Ann. Mus. Civ. Genova, Serie 3, III (XLIII), p. 36 (Kei).

2 ♂♂, bei Tual, Kei-Dulah. 29. Mai 1908. (Alkohol.)

Beide Exemplare sind durch große Breite des Hufeisens (13 mm) ausgezeichnet, wie von Andersen für diese Subspezies angegeben wird.

***Rhinolophus keyensis* Peters.**

*Rhinolophus keyensis* Peters, 1871, M. B. Akad. Berlin, p. 307.

*Rhinolophus keyensis* Andersen, 1905, Ann. Mus. Civ. Gen., serie 3a, vol. II.

♂ und ♀, bei Tual, Kei-Dulah, 29. Mai 1908. (Alkohol.)

	Maße in Millimetern:	
	♂	♀
Oberlänge . . . . .	17	16
Breite des Hufeisens . . . . .	9,5	8
Unterarm . . . . .	40	40
Metacarpale III . . . . .	30	29,5
Metacarpale IV . . . . .	30,5	30
Metacarpale V . . . . .	29,5	29
1. Phalanx III . . . . .	12,5	12
2. Phalanx III . . . . .	17,5	16,5
1. Phalanx IV . . . . .	9,5	9
2. Phalanx IV . . . . .	11	10
1. Phalanx V . . . . .	10	9,5
2. Phalanx V . . . . .	11	10,5

***Emballonura* Temminck.**

***Emballonura nigrescens* Gray.**

*Mosia nigrescens* Gray, Voyage of the „Sulphur“, 1844, p. 23.

*Emballonura nigrescens* Dobson, Catal. Chiropt., p. 363.

3 Exemplare bei Tual, Kei-Dulah, gefangen, 29. Mai 1908. (Alkohol.)

***Myotis* Kaup.**

***Myotis adversus* Horsf.**

*Vespertilio adversus* Horsfield, Zoological Researches in Java, 1824.

*Vespertilio adversus* Dobson, Cat. Chiropt., p. 292.

♂, bei Tual, Kei-Dulah. 29. Mai 1908. (Alkohol.)

Diese von Siam bis Australien verbreitete Art war noch nicht von Kei nachgewiesen.

*Miniopterus* Bp.

*Miniopterus australis* Tomes.

*Miniopterus australis* Tomes, Pr. Zool. Soc. 1858, p. 125.

*Miniopterus australis* Dobson, Cat. Chiropt. 1878, Brit. Mus., p. 351.

*Miniopterus australis* Allen, 1908, Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard Coll., vol. 52, nr. 3, p. 54

♂, Manumbai, Kobroor (Aru). 16. März 1908. (Alkohol.)

♂. ♀. bei Tual, Kei-Dulah. 29. Mai 1908. (Alkohol.)

Die drei Exemplare stimmen durch ihre geringe Größe am besten mit *Miniopterus australis* überein, wie aus einem Vergleich der untenstehenden Maße mit denen, welche von Allen für diese Art und für *M. pusillus* gegeben sind, hervorgeht. Auch ist die Unterseite des Uropatagiums fast bis zu den Füßen schwach behaart. *Miniopterus australis* war bisher noch nicht von Aru nachgewiesen. Daß hier auch der größere *M. Schreibersii* vorkommt, beweisen die Maße eines Exemplars von dieser Lokalität, welche von Jentink (1907, Nova Guinea V, p. 364) angegeben worden sind.

Maße in Millimetern:

	♂, Aru	♂, Kei	♀, Kei
Kopf und Rumpf . . . . .	43,5	43	45
Schwanz . . . . .	44,5	47	43,5
Unterarm . . . . .	39,5	41	39
Metacarpale III . . . . .	36	36,5	36
1. Phalanx III . . . . .	9	10,5	11
2. Phalanx III . . . . .	26,5	27	27,5
Metacarpale IV . . . . .	34	34	33,5
1. Phalanx IV. . . . .	7,5	9	8
2. Phalanx IV. . . . .	14,5	14	15
Metacarpale V . . . . .	31	32	31
1. Phalanx V . . . . .	9	9	9
2. Phalanx V . . . . .	8	8	7,5

*Sus* L.

*Sus papuensis* Less. & Garn.

*Sus papuensis* Lesson et Garnot, Bull. Sc. Nat. VII, 1826, p. 80. 96.

*Sus aruensis* von Rosenberg, 1878, Der Malayische Archipel.

Ad. ♂, Schädel, Karang Goeli, Wokam (Aru). März 1908.

Juv., in Alkohol, Manumbai, Kobroor (Aru). 2. Mai 1908.

*Cervus* L.

*Cervus (Rusa) hippelaphus moluccensis* Q. G.

*Cervus moluccensis* Quoy et Gaimard, Voy. Astrolabe, Zool. I, 1830, p. 133.

*Cervus hippelaphus moluccensis* Lydekker, 1898, The Deer of all lands.

Juv., Wokam, Aru. 3. Februar 1908. Balg, Schädel und Gliedmaßenskelett.

Juv., Durdjela, Wammer, Aru. (Alkohol.)

Wie v. Rosenberg (Reis naar de Zuidooster-Eilanden, p. 34) mitteilt, wurde ungefähr 1855 der Molukkenhirsch vom Gouverneur Cleerens aus Ceram in Aru eingeführt. Die zwei jungen erbeuteten Individuen mögen also zu dieser Art gehören und Nachkommen der Exemplare von Ceram sein.

*Mus* L.

*Mus rattus* L. var.

*Mus rattus* Linnaeus, Syst. Naturae 1758, p. 83.

4 ♀, Dobo, Wammer, Aru-Inseln. (Alkohol.)

♀, Umgebung von Elat, Groß-Kei. (Alkohol.)

Unter den vielen *Mus*-Arten, welche aus dem indischen und indo-australischen Gebiete bekannt sind, sind die verschiedenen Formen der Hausratte, welche die sogenannte „*Mus rattus*-Gruppe“ ausmachen, am schwersten zu unterscheiden. Die verschiedenen Übergänge, welche Hossack (Mem. Ind. Mus., vol. 1, nr. 1) in einem riesigen Material aus Kalkutta auffand, brachte diesen Autor zum Schluß, daß alle aufgestellten indischen Varietäten und Spezies der *Mus rattus*-Gruppe innerhalb die Variabilitätsgrenze von *Mus rattus* fallen, oder besser gesagt, daß sie nichterbliche Varietäten: Somationen im Sinne Plate's darstellen. An der Hand dieser Resultate hat darauf Lloyd (Rec. Ind. Mus., vol. III. part. I) die verschiedenen Formen von *Mus rattus* in Vorder-Indien untersucht, wobei er zwar findet, daß die Varietäten außerhalb der größeren Centra und im Hochlande schärfer geschieden sind, jedoch erkennt er ebenfalls nur eine Spezies: *Mus rattus*, an. Dieser Auffassung ist nun neuerdings Bonhote (Proc. Zool. Soc. 1910, p. 651) entgegengetreten, indem er darauf hinweist, daß die Selbständigkeit der verschiedenen Varietäten, welche er an anderer Stelle als geographische Formen auffaßt, zweifelsohne an einem Orte wie Kalkutta, wo unaufhörlich Verschleppung von Ratten anderer Lokalitäten stattfindet, zugrunde gehen muß. Schon früher war Bonhote (Fasc. Mal. Zoology, vol. I, 1903) zum Schluß gekommen, daß die indische *Mus rattus* in den meisten Lokalitäten in drei Formen auftritt, welche sich durch verschiedene Fußlänge und andere Eigenschaften sowie in ihren Gewohnheiten unterscheiden lassen. Jede dieser drei Formen habe nun wieder ihre besonderen Varietäten an verschiedenen Lokalitäten, könne also in eine Anzahl geographischer Formen zerlegt werden. Von diesem Prinzip ausgehend hat nun Bonhote die verschiedenen beschriebenen *Mus rattus*-Varietäten in drei Gruppen verteilt und auf diese Weise einige Ordnung in das Chaos von Namen gebracht, welche den Varietäten von *Mus rattus* im indischen Gebiet gegeben worden sind.

Ich bin davon überzeugt, daß auf diese Weise der Systematik besser gedient ist als durch das einfache und gewiß viel bequemere Zusammenwerfen aller dieser Formen, wie dies von Lloyd und Hossack geschehen ist und ich begrüße die Arbeit Bonhotes denn auch mit Freude als einen Schritt weiter zur Entwirrung dieses mühsamen Problems, ob er hierbei aber das Richtige getroffen hat, muß die Zukunft lehren. Im besonderen hat dies Geltung für seine Annahme, daß die drei Formen, welche er an dem ihm vorliegenden Material von der Malayischen Halbinsel nachweisen konnte, auch für die anderen Teile Indiens Geltung hat, da er hier nicht aus eigener Erfahrung, sondern nur aus Analogie mit seinen Befunden aus der Literatur schließt. In seinem letzten Artikel hat er nun auch versucht, die drei Formen für den ägyptischen *Mus rattus* nachzuweisen. Er hat dabei von der statistischen Methode Gebrauch gemacht und Kurven von der Fußlänge einer Anzahl Individuen hergestellt. Er wählte gerade die Fußlänge, weil er diese als ein zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal für die drei indischen Varietäten von *Mus rattus* kennen gelernt hatte. Aus der Tatsache, daß die auf diese Weise konstruierten Kurven drei Gipfel aufwiesen, schließt er, daß es drei „limits of growth“ gibt, daß also die Variation der Fußlänge nicht unter die Somationen gerechnet werden kann, sondern daß der ägyptische *Mus rattus* eine Sammelspezies ist, der aus drei

„Mutationen“ (besser: elementären Arten) besteht. Mendelsche Bastardspaltung Sorge denn dafür, daß keine Vermischung bei Paarung der Varietäten stattfindet. Nun hat er auch experimentell nachweisen können, daß bei Reinzüchtung zwei dieser Varietäten erblich sind. Hiermit haben wir einen guten Schritt vorwärts gemacht. Nur auf experimentellem Wege sind solche Probleme endgültig zu lösen. Leider ist das Experiment in den meisten Fällen aber nicht leicht zu machen und haben die meisten Systematiker auch keine Zeit und Gelegenheit, diese auszuführen. Um so erfreulicher ist es denn auch, daß Bonhote damit angefangen hat und weitere Experimente in Aussicht stellt.

Während er zwei dieser elementären Arten, die mit mittelgroßem und großem Fuß, auch durch die verschiedene Farbe des Pelzes unterscheiden konnte, ist dies mit der dritten Art nicht der Fall und er schließt ihr Bestehen nur aus dem Vorkommen eines dritten Gipfels der Kurven. Nun ist dieser letztgenannte Gipfel sehr niedrig (er wird nur durch ein Plus von drei bis vier Individuen verursacht) und macht ganz den Eindruck, als ob wir es hier mit einer Unregelmäßigkeit der Kurve zu tun hätten, welche durch die kleine Zahl der gemessenen Individuen entstanden ist und welche weggefallen wäre, wenn dem Autor mehr Material zu Gebote gestanden hätte. Aber es gibt noch einen anderen Grund, weshalb der dritte Gipfel in der Kurve nicht auf das Vorkommen einer dritten Varietät hinzuweisen braucht. Bonhote sagt nämlich p. 658: „These measurements include rats of all ages.“ Nun ist es klar, daß der Anfangsteil der Kurve, wo der dritte Gipfel liegt, durch die jüngeren Tiere verursacht wird. Wenn nun das Wachstum der Füße nicht regelmäßig vor sich geht und beispielsweise die Tiere längere Zeit eine Fußlänge von 29 mm. beibehalten, um dann in kurzer Zeit zu Tieren mit einer Fußlänge von 32 mm. auszuwachsen, so leuchtet es ein, daß auch hierdurch in der Kurve in der Ordinate 29 ein Gipfel entstehen wird. Damit ist nun nicht gesagt, daß diese dritte elementäre Art eine Fiktion sei, denn eine Kurve von *Acomys cahirinus*, obwohl in derselben Weise und aus Fußmessungen einer annähernd gleich großen Zahl von Individuen konstruiert, weist diese Unregelmäßigkeit nicht auf und hat nur einen Gipfel, aber es wäre doch wünschenswert, daß in der Zukunft, um einwandfreie Resultate zu bekommen, nur ausgewachsene Individuen zu Messungen herangezogen werden.

Die mir von Aru und Kei vorliegenden Exemplare von *Mus rattus* gehören nun offenbar der „*Griseiventer*-subgroup“ an, wie diese von Bonhote definiert wird; es wäre sogar nicht unmöglich, daß sie mit *Mus griseiventer* identisch sind. Die von Bonhote gegebene Beschreibung paßt auch auf meine Exemplare, doch ohne Vergleichsmaterial ist die Identität nicht festzustellen. Ich will noch bemerken, daß bei zwei Exemplaren die zugehörige Etikette angibt: „Im Hanse.“ Dies ist wichtig, da auch *Mus griseiventer* (von Perak) und wahrscheinlich die ganze „*Griseiventer*“-Gruppe Hausratten sind.

Wie aus untenstehenden Maßen der erwachsenen Individuen hervorgeht, weist das Kei-Exemplar etwas größere Fußlänge auf, im übrigen ist es den Aru-Individuen ganz ähnlich.

	Kopf und Rumpf	Schwanz	Hinterfuß
♀, Aru	177	214	35
	180	210	36
	154	191	35
♀, Kei	175	198	37

***Mus doboensis* n. sp.**

Pelz ziemlich dünn, oben aus den gewöhnlichen drei Haararten: Wollhaare, Borstenhaare und Stachelhaare zusammengesetzt. Wollhaare an ihrer Basis grau, mehr nach der Spitze zu braungelb

und mit dunkelbrauner Spitze. Borstenhaare und Stachelhaare schwarz, die letzteren mit grauer Basis. Die Borstenhaare sind nicht sehr lang und wenig in Anzahl. Die beiden anderen Haararten sind in der Rückenmitte ungefähr in gleicher Anzahl; nach den Seiten nehmen die Stachelhaare aber an Anzahl ab, sodaß die Flanke gelbbraun erscheint und die Rückenmitte dunkelbraun. Unten kommen nur Wollhaare vor, welche größtenteils, besonders an der Kehle, unter den Armen und in der Inguinalgegend ihre braungelbe Farbe verloren haben und einfach grau sind mit nur schwach-gelbem Anflug. Die langen dunkelbraunen Schnurrhaare reichen über das Ohr. Dieses letztere ist mit kleinen braunen Härchen schwach besetzt. Die weißen Füße und Hände sind ebenfalls mit braunen Haaren sparsam bewachsen. Ein deutlicher Nagel am Daumen. Der Schwanz ist einfach schwarz, hat 13 Schuppenreihen pro Zentimeter und ist mit kurzen, starken schwarzen Haaren besetzt.

Länge von Kopf und Rumpf 160, Schwanz 146 mm. (Schwanzlänge 91% der Länge von Kopf und Rumpf). Ohr 22, Hinterfuß ohne Krallen 34 mm. lang.

Schädel dem von *Mus rattus* ziemlich ähnlich, mit ziemlich starken, nach hinten bogig auseinanderweichenden Orbitalleisten. Hinterrand der Foramina incisiva zwischen den ersten Backenzähnen gelegen. Die Zähne weisen keine Unterschiede von denen von *Mus rattus* auf. Die Länge der Molarreihe beträgt 7 mm. Basilarlänge des Schädels 32 mm. Länge zwischen Spitze der Nasalia

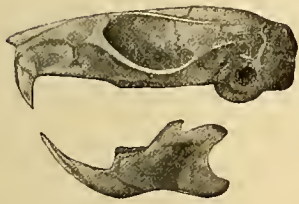


Fig. 1.

Schädel

von *Mus doboensis* n. sp.

Von der Seite (natürliche Größe).



Fig. 2.

Schädel

von *Mus doboensis* n. sp.

Von oben (natürl. Größe).



Fig. 3.

Schädel von *Mus doboensis* n. sp.

Von unten (natürliche Größe).

Der weiche Gaumen ist nicht entfernt, um die Gaumenleisten sehen zu lassen.

und Hinterrand des Interparietale 130 mm. Länge der Nasalia 13,5 mm. Gaumenleisten denen von *Mus rattus* ähnlich, mit diesem Unterschiede, daß die unmittelbar vor den Backenzähnen gelegene Leiste geteilt ist. Die Teilung dieser Leiste kommt bei indo-australischen Ratten (*Hydromys* ausgenommen), soweit mir bekannt, nur noch bei *Mus Wichmanni* Jent. und *Mus acmuli* O. Thomas vor, bei denen aber auch die vorhergehende Leiste geteilt ist.

Ein ♂, Dobo, Wammer, Aru-Inseln („Im Hause“). 3. Februar 1908.

Diese Art ist gekennzeichnet durch die eigentümliche Bildung der Gaumenleisten, durch den kurzen Schwanz und die langen Foramina incisiva, welche bis zwischen die Backenzähne reichen. Im übrigen ist sie der oben erwähnten Varietät von *Mus rattus* sehr ähnlich.



Fig. 4.

Vorderteil

des Schädels mit den Foramina incisiva von *Mus doboensis* n. sp.

**Mus (albertisii Peters & Doria?)**

*Mus albertisii* Peters et Doria, Ann. Mus. Civ. Gen. XVI, 1881, p. 702.

♂. Popdjetur, Terangan. Aru-Inseln. (Alkohol.)

Der Diagnose nach ist *Mus albertisii* eine kleine *Mus musculus* ähnliche Art, mit kleinem, rundem Ohr und nur fünf Tuberkeln auf dem Hinterfuße. Die Art wurde von den oben genannten



Fig. 5.

Rechter Hinterfuß  
von *Mus (albertisii)*  
Pet. & Doria?).

Autoren nach einem Männchen und Weibchen von Sorong (Neu-Guinea) beschrieben. Da mir eine Maus von den Aru-Inseln vorliegt, die sich von *Mus musculus* hauptsächlich durch die oben erwähnten Merkmale unterscheidet, so würde ich nicht gezögert haben, sie zu *Mus albertisii* zu bringen, wenn ich nicht folgendes erfahren hätte. Professor Paul Matschie hatte nämlich die Güte, mir über das männliche, im Berliner Museum aufbewahrte Original-Exemplar zu berichten, daß die Originalbeschreibung nicht tadellos sei und nicht fünf, sondern sechs deutliche Wülste auf der Fußsohle sichtbar seien. Eine von Herrn cand. Müller freundlichst für mich nach dem Originale angefertigte Zeichnung bestätigt dies. Von dem Weibchen, das sich wahrscheinlich im Museum in Genua befindet, konnte ich leider wegen Neubau des dortigen Museums keine nähere Beschreibung bekommen. Einem der beiden typischen Exemplare fehlt also eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale, worauf die Art aufgestellt wurde, und es ist fraglich, ob die

Art wohl aufrecht erhalten werden kann. Nachprüfung der typischen Exemplare ist jedenfalls sehr erwünscht. Vorläufig will ich mein Aru-Exemplar hier unter *Mus albertisii* aufführen, womit es auch in den Maßen übereinstimmt. Nur der Schwanz ist ein wenig kürzer.

- Kopf und Rumpf . . . 64 mm.,
- Schwanz . . . . . 75 mm.,
- Ohr . . . . . 11 mm. (9 mm. von der Außenseite gemessen).
- Fuß . . . . . 16 mm.

**Mus musculus L.**

*Mus musculus* Linnaeus, Systema Naturae 1758, p. 62.

Dobo, Wammer, Aru-Inseln, 5 Exemplare. 30. Januar 1908, 20. Februar 1908. 27. März 1908. (Alkohol.)

Ngaguli, Terangan, 3 sehr junge Exemplare, 20. Februar 1908. (Alkohol.)

Alle meine Exemplare sind *Mus musculus urbanus* Hodgs. ähnlich.

## Literaturverzeichnis.

1. Andersen, K., On some Bats of the Genus *Rhinolophus* with remarks on their mutual affinities and descriptions of twenty-six new forms. Proc. Zool. Soc. 1905, II, p. 75—145.
2. — On the Bats of the *Rhinolophus arcuatus* group. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 7, vol. 16, p. 231, 1905.
3. — A List of the Species and Subspecies of the Genus *Rhinolophus*, with some Notes on their Geographical Distribution. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 7, vol. 16, p. 648, 1905.
4. — On *Hipposiderus diadema* and its allies. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 7, vol. 17, p. 497—507, 1905.
5. — New or little-known Bats. Ann. Mus. Civ. Genova, ser. 3, vol. 2, 1905.
6. — On the zoogeographical races of the Lesser Horseshoe Bat (*Rhinolophus hipposiderus*). Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 7, vol. 20, p. 384—389, 1907.
7. — Chiropteran Notes. Ann. Mus. Civ. Genova, ser. 3, vol. 3, p. 6—45, 1907.
8. Dobson, E. G., Catalogue of the Chiroptera in the collection of the British Museum, 1878.
9. Gray, J. E., List of species of Mammalia sent from the Aru Islands by Mr. A. R. Wallace. Proc. Zool. Soc. part. XXVI, p. 106, 1858.
10. — Notes on Rats; with the Description of some new species from Panama and the Aru-Islands. Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1873.
11. Jentink, F. A., A monograph of the genus *Cuscus*. Notes Leyden Mus. VII, 1885.
12. — Catalogue ostéologique des Mammifères. Museum d'Hist. Nat. des Pays-Bas, tome IX, 1887.
13. — Catalogue systématique des Mammifères. Museum d'Hist. Nat. des Pays-Bas, tome XII, 1888.
14. — On the Malayan and Papuan pigs in the Leyden Museum. Notes Leyden Mus. XIII, p. 85, 1891.
15. — Revision of the genera *Macroglossus* and *Syconycteris*. Notes Leyden Mus. XXIII, p. 131, 1902.
16. — *Sus* studies in the Leyden Mus. Notes Leyden Mus. XXVI, p. 155, 1905.
17. — On the New Guinea Mammals. Notes Leyden Mus. XXVIII, p. 161, 1906.
18. Matschie, P., Die Fledermäuse des Berliner Museums für Naturkunde I, *Megachiroptera*, 1899.
19. — Die Säugetiere der von W. Kükenthal auf Halmahera, Batjan und Nord-Celebes gemachten Ausbute. Abh. Senckenb. Naturf. Ges., Bd. 25, Heft 2, 1901.
20. Meyer, A. B., On the Habitat of *Uromys aruensis*. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 4, vol. 17.
21. Peters, W., Über die Flederhunde (*Pteropi*) und insbesondere über die Arten der Gattung *Pteropus s. s.* Monatsber. Akad. Berlin, p. 330, 1867.
22. — Über die Gattungen und Arten der Hufeisennasen, *Rhinolophi*. Monatsber. Akad. Berlin, p. 301—332, 1871.
23. — Diagnosi de tre nuovi Mammiferi della Nuova Guinea ed isola Key. Ann. Mus. Civ. Genova VI, p. 303, 1874.
24. — Über die Pelzrobbe von den Inseln St. Paul und Amsterdam und über die von S. M. S. „Gazelle“ mitgebrachten Fledertiere. Monatsber. Akad. Berlin, p. 315—319, 1876.
25. — und Doria, G., Diagnosi di alcune nuove specie di Marsupiali appartenente alla Fauna papuana. Ann. Mus. Civ. Genova VIII, p. 541, 1875.
26. — — Enumerazione dei Mammiferi raccolti di O. Beccari, L. M. d'Albertis ed A. A. Bruyn nella Nuova Guinea propriamente detta. Ann. Mus. Civ. Genova XVI, p. 664—707.
27. Rosenberg, C. B. II. von, Reis naar de Zuidooster eilanden. 1867.
28. Schlegel, H., Observations zoologiques. Nederl. Tydschr. Dierk., III, 1866.
29. Thomas, Oldfield, Catalogue of the Marsupialia and Monotremata in the Collection of the British Museum. 1888.
30. — A new Bat from the Kei Islands. Ann. Mag. Nat. Hist. V, p. 145, 1900.
31. — Description of a new Fruit Bat from New Guinea. Ann. Mag. Nat. Hist. V, p. 217, 1900.
32. — The species of the genus *Dactylopsila*. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 8, vol. I, p. 122, 1908.
33. Wallace, A. R., On the Natural History of the Aru Islands. Ann. Mag. Nat. Hist. XX, 1857.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911-1913

Band/Volume: [34\\_1911-1913](#)

Autor(en)/Author(s): Beaufort Lieven Ferdinand de

Artikel/Article: [Die Säugetiere der Aru- und Kei-Inseln. 99-115](#)